

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

239 (29.8.1928) Frauenbeilage

Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

Was wird in der kommenden Saison getragen werden?

Von Ruth Koch.

Gegenüber dem losen Schnitt, der eigentlich schon ein wenig der Vergangenheit angehört, kommt die anliegende Viniensführung der Kleider mehr und mehr in den Vordergrund.

Die Prinzessform

Setzt sich endgültig durch, die neuen Kleider werden eine malerische Note haben. Doch ist der dekorative Gedanke eigentlich mehr den Abendkleidern als den Gewändern des Tages bestimmt.

Das Kleid für die Straße

Bleibt einfach, sachlich. Es ist in seinem Eindruck fast so zeitlos, wie der Anzug des Herrn. In einer Abwandlung der Herstellungsart für jede Frau ersichtlich, weil es anspruchslos ist, genau wie der Anzug unserer männlichen Partner.

Die lebhaften Farben

treten in der Uebergangssaison zurück und machen den gemessenen Farbensättigungen Platz. Blau wird wieder einmal in den Vordergrund geschoben, Braun und Beige lassen sich aus dem Modebild nicht verdrängen. Ebenso bleibt schwarz weiter modern.

Neue Gewebe

werden auf dem Markt erscheinen. Blaue, Velours und Canevasstoffe sind dazu bestimmt, das Material für die herbstliche Mode zu bilden. Weiße, capartige Hülsen, Mäntel in Prinzessform und daneben die Mäntel mit der graden Viniensführung werden mit passenden oder absteigenden Pelzarten besetzt. Der Ruf der Uebergangssaison auf modischem Gebiet heißt: Pelzbesatz und alles, was uns die Saison an Straßenmänteln und Kostümen bescheren wird, verlangt unbedingt den Pelz als Garnitur. Die Modefarbe für die Straße soll schwarz werden. Schwarze Mäntel mit Seal oder Perliant besetzt sind unbedingt kleidlich und wirkungsvoll. Daneben stehen die farbigen Mäntel nicht zurück, eine Verbindung von blauem Stoff mit lichtgrauem Perliant hat gewiss etwas sehr reizvolles.

Garnituren.

Bei dem Pelzbesatz spielt der Kragen eine große Rolle. Die hochstehende Form ist weiter beliebt, der Scharfrücken — aus Pelz gearbeitet bildet einen kleidlichen Rahmen für das Gesicht. Große Manschetten betonen die Reichhaltigkeit der beliebigen Garnitur, man sieht flotte Stulpenformen und breite Manschettenbesätze. Die Garnitur wird auch nach auf das Vorderstück des Mantels gesetzt und kommt als breiter Schaltragen zum Ausdruck.

Der sportliche Stil.

Der „selbständige“ Mantel bekommt neben dem Completmantel eine neue Bedeutung. Diese modische Erscheinung wird schon aus dem Grunde sehr gern aufgenommen werden, weil sich ja nicht jede Frau das Complet leisten kann. Der Uebergang bringt für die Straße wieder den sportlichen Stil, mithin also eine neue Kostümform. Halbblange Jacken zu einfachen Röcken, die trotz der graden Form Faltenfalten haben, damit das Gehen nicht behindert wird. Die Kostüme verlangen den Fuß, und es ist gut, daß die einschlägigen Geschäfte sich auf die Fußmode eingestellt haben. Neben den kostbaren Blau- und Silberfüßen gibt es diese kleidlichen Tiere auch in billigeren Ausführungen. Sie sind in allen Farbtönen beliebt, man kann sie passend zu dem Kostüm wählen, darf aber ebenso ruhig eine ganz neutrale Farbe nehmen. Die Haltbarkeit der preiswerten Exemplare ist gleichfalls sehr groß.

Lang oder kurz.

Wiel umstritten ist stets, wenn der Modewechsel bevorsteht, die Längenfrage. Immer hört man Prophezeiungen, daß dieses Mal aber nun wirklich die Kleider und Mäntel länger werden sollen. Ohne der kommenden Mode vorzugreifen zu wollen, darf man sagen, daß die kurze Mode sich weiter behauptet. Die Knie sind bedeckt, in seiner ganzen Wirkung aber bleibt das Kleid kurz. Die Mode setzt sich mit den Forderungen der Zeit nicht in Widerspruch, sie geht den Weg der Logik. Die Frau von

heute wird sich nicht mehr durch Stoffmassen und unbequeme Fängen behindern lassen. Die langen Kleider sind dem Abend vorbehalten, und selbst bei den abendlichen Gewändern ist oft die Knüdeln nur angedeutet. Unter dem Ueberwurf, der bis zu den Knöcheln reicht, ist durch Schleppenteile und seitliche Drapierungen verlängert.

Die Hüte.

Mit großer Spannung werden stets die neuen Hüte erwartet, der Hut ist am leichtesten zu erschwingen. Er gibt dem Gesamteindruck sozusagen das Tüpfelchen auf dem „i“. Nachdem der Strohhut mit dem größeren oder kleineren Rand sich dieses Mal wirklich durchgesetzt hat, kehrt man in der Uebergangssaison wieder zu dem Filzhut zurück. Der kleine, weiche Filzhut hatte ja immer eine treue Schar von Anhängerinnen. Er ist also wieder da, der Filzhut, und zwar in vielen Farbtönen und zahlreichen Ausführungen. Neben den Hüten in hellen Pastellfarben, sieht man blaue und schwarze Exemplare. Sehr eigenartig sind die Kappen, die teils wie ein Turban, teils wie ein Toque aussehen. Der Rand ist so klein, daß er kaum sichtbar in Erscheinung tritt. Diese Hüte sind sehr weich und wirken modisch. Für Frauen mit schmalen Gesichtern sind sie besonders geeignet, sie müssen in das Gesicht gerückt und ein wenig schräg gesetzt werden. Daneben sind die Hüte mit dem größeren Rand, die auch für vollere Gesichter kleidlich sind. Ein wenig Schatten, der auf die Büge fällt, genügt meistens, um größere Linien des Gesichtes verbergen zu lassen. Als Garnituren nimmt man Rosenzweige, Bandaufpins in vielen Arten, Feder-Phantassen, kleine und größere geschnittene Blumen in schönen Farbtimmungen.

schöpfe sich naturgemäß in den Großstädten ergaben, wo u. a. viele junge Mädchen teils aus Ausbildungs-, teils aus Erwerbsgründen (als Hausangestellte usw.) zusammenströmten. Auf dem Lande war das Zahlenverhältnis der beiden Geschlechter annähernd gleich bzw. günstiger, wie dies übrigens auch heute noch der Fall ist, und in den mittleren und kleinen Städten, namentlich den Landstädten, überwog sogar nicht selten das männliche Geschlecht. Heute ist das anders. Die Kriegsverluste haben den Frauenüberschuß bedeutend erhöht und die wie nach jedem Kriege auch diesmal zu beobachtende größere Geburtenzahl männlichen Nachwuchses hat das Mißverhältnis wohl bessert, doch keineswegs ausgleichen können. Nach dem Ergebnis der letzten deutschen Volkszählung kommen z. B. auf 100 Millionen Einwohner etwa 32,2 weibliche; 1000 männlichen Deutschen stehen demnach durchschnittlich 1088 weibliche gegenüber. Im Gegensatz zur Vorkriegszeit sind aber jetzt die Frauen der Mittel- und Kleinstädte am ungünstigsten daran. In verschiedenen Großstädten, namentlich in denen des Industriegebietes, ist sogar das umgekehrte Verhältnis zu beobachten. So ist z. B. in Bochum, Mühlheim, Gelsenkirchen, Duisburg der Mann in der Ueberzahl (je 1000 Männer und je 977, 999, 965 bzw. 963 Frauen). Ob diese Städte nun deshalb ein Dorado der Heiratssuchen sind, bleibt dahingestellt. Der tiefere Grund dieser Zahlenverschiebung wird wohl in der heutigen größeren Schwierigkeit für weibliche Kräfte liegen, in den Großstädten Arbeit zu finden, sowie in den mannigfachen Berufsveränderungen der männlichen aus dem gleichen Grunde und in deren Zusammenströmen in den Industriezentren auf der Suche nach Arbeit.

beraten und beschlossen werden, wobei der Berufsverband evangelischer Theologinnen zu hören wäre. Die Kreisynode wolle beschließen, der Provinzialsynode und der Generalsynode folgende Abänderung bzw. Erweiterung des Vikarinengesetzes zu empfehlen: Das der Vikarin laut Gesetz zuteil gewordene Recht der Wortverkündigung wird dahin erweitert, daß sie die vollamtliche Befugnis zur Wortverkündigung in Predigt und Sakrament erhält, in geschlossenen Anstalten.

Die Furcht vor der weiblichen Konkurrenz. Das Frauenberufsamt des Bundes Deutscher Frauenvereine hatte sich für eine vollständige Ausbildung auch der weiblichen Lehrlinge des Friseurgewerbes an die zuständigen Stellen gewandt, nachdem der Bund deutscher Friseur die Ausbildung der Frauen im Haarschnitt abgelehnt hatte. Die Antwort vom Deutschen Handwerks- und Gewerbetag besagt, daß gegen die gleiche Ausbildung der Friseurinnen im Friseurgewerbe wichtige Gründe angeführt worden seien und führt u. a. aus: „Es bestanden Bestrebungen, auch in den Geschäften des Herrenfaches Friseur auszubilden. Diese Bestrebungen sind aber von den Friseurberufen und vom Bund Deutscher Friseur mit dem Hinweis darauf abgelehnt worden, daß dann die Moralität in diesen Betrieben leiden würde. Man fürchtet im Friseurgewerbe eine harte Durchsetzung des Herrenfaches mit weiblichen Hilfskräften, und da ohnehin zu diesem Gewerbe ein großer Zugang besteht, dürfte es hier zu einer gefährlichen Konkurrenz kommen, wenn man Wünschen dieser Art nachgeben würde.“ Es wird gegenüber diesen Gründen darauf aufmerksam gemacht, daß in den skandinavischen Ländern die Frauen auch im „Herrenfach“ verwendet werden, ohne daß sich anscheinend Unzulänglichkeiten in stiftlicher Beziehung ergeben haben.

Praktische Winte.

Um Aepfel, Birnen und Pflaumen rasch und sparsam schälen zu können, übergieße man sie vorher mit kochendem Wasser. Es schadet keineswegs dem Wohlgeschmack.

Klaffigen Leim, mit dem sowohl Papier als Holz geleimt werden kann, bereitet man auf folgende Weise: In eine Flasche von einem halben Liter Inhalt legt man eine in kleine Stücke gehobene Reintafel und übergießt sie mit Branntwein. Nach drei Tagen ist der Leim fertig.

Gardinen erhalten ein neues Aussehen, wenn sie nach dem Waschen in einer sehr dünnflüssigen, möglichst heißen Stärkemischung gesteckt werden, der ein Teil Talkum zugefügt ist. Die Gardinen müssen vollkommen trocken werden, dann gleichmäßig eingeprennt und dann, wenn sie ganz durchgezogen sind, geplättet.

Kinderbücher.

Erich Bodemühl: Das Kindergärtchen. Geschichten aus der Kinderzeit, den Kindern erzählt. Mit 42 Bildern von Eugen Dswald. In Ganzleinen gebunden. Für etwa Siebenjährige. (Verlag Friedrich Andreas Perthes, Stuttgart-Gotha.)

Erich Bodemühl plaudert mit den Kindern so heiter und einfach in ihrer Sprache, daß er sie ganz gefangen nimmt. Nicht eigentlich lehrhaft sind diese kurzen Geschichten, aber sie regen die kleinen Leser unmerklich an, Erfahrungen zu machen und nützliche Schlüsse zu ziehen. Eugen Dswald hat sich des Buchschmucks angenommen. Es ist wunderbar, wie sich Wort und Bild ergänzen, wie nichts neben- oder untereinander steht, sondern alles, Text und Zeichnung, tief innerlich verbunden sind.

Nähmaschinen Gritzner mit Fahrräder
Schnellnäher mit Gritzner-Freilaufnabe
 Über 3 1/2 Millionen im Gebrauch 3500 Stiche in der Minute Über 400 000 im Gebrauch
Erstklassige deutsche Fabrikate
 Vertreter: Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz

Frauenüberschuß und Heiratsaussichten.

„Meine Tochter muß einen Beruf ergreifen“, hört man jetzt so manche Mütter sagen, „denn einen Mann bekommt sie ja doch nicht!“ Selbst wenn die größten Schwierigkeiten, die sich heutzutage einer Ehe in den Weg stellen, nämlich Wohnungsnot und Erwerbsunsicherheit, beseitigt würden, so sind die Aussichten des jungen Mädchens von heute, „unter die Haube zu kommen“, doch sehr geringe! Denn wir haben ja in Deutschland nach dem Kriege einen so großen Frauenüberschuß, daß die Heiratsaussichten für unsere Töchter schlechter sind als je! Also soll sich unsere Töchter beiseiten nach einem guten Beruf umsehen, der sie ernährt und ihr einen Lebensinhalt gibt, wenn sie ledig bleibt.

Wenn die vorsorgliche Mutter dies sagt und dies Ziel verfolgt, so handelt sie gut und vernünftig, und jedenfalls ist es so für Mutter und Tochter besser, als wenn sich beide nach dem

Interessant ist die Tatsache, daß in Sachsen, ja in Sachsen, wo bekanntlich die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen, ihrer auch am meisten gedeihen — — — d. h. Sachsen hat den größten Frauenüberschuß! Aber das alles braucht uns immer noch nicht zu entmutigen. Wenn nämlich dieses ganze Problem des Frauenüberschusses unter Berücksichtigung des Lebens- bzw. Heiratsalters betrachtet, so ergibt sich eine überraschende Tatsache: 1910 fand sich zahlenmäßig für jede siebente heiratfähige Frau kein Mann im passenden Alter. 1925 dagegen ergab sich schon, daß für jeden 23. Mann keine Frau da war, und es ist vorauszu sehen, daß sich dieses Verhältnis in einigen Jahren noch weiter zugunsten der heiratssuchenden Mädchen und zu Ungunsten der heiratssuchenden Jungfrauen verschoben wird. Von anderen Faktoren, als den rein zahlenmäßigen abgesehen, sind also die Heiratsaussichten für die jungen und jüngsten Generationen unserer Töchter keineswegs als schlecht zu bezeichnen! —
 Ina Wolters.

Große Posten WOLLWAREN

Damen-Pullover mit Arm. Kunstseide 3.40 2.45 1.95	Kinder-Sweater plattiert, Größe 1 2.90 jede weitere Größe plus 50 Pf.
Damen-Pullover mit Arm. moderne Muster 5.90 4.90 4.50	Kinder-Sweater-Anzüge plattiert Größe 1 6.20 jede weitere Größe plus 1.00
Damen- und Herren-Westen reine Wolle 9.40 7.90 4.90	Kinder-Pullover mit Krag. u. Gürtel, reine Wolle, Größe 1 5.60 jede weitere Größe plus 1.00
	Kinder-Westen reine Wolle, Größe 1 4.90 jede weitere Größe plus 70 Pf.

BURCHARD

üblichen Verfahren früherer Zeiten resigniert und fruchtlos hinfahren und auf den Freier warten, der nicht kommt. Aber kann er wirklich aus zahlenmäßigen Gründen nicht kommen? Sind der Frauen bei uns z. B. tatsächlich so viele, daß ihre Heiratsaussichten dadurch ernstlich beeinträchtigt werden? Ein Blick in das statistische Jahrbuch gibt hierüber interessante Aufschlüsse.

Einen gewissen Frauenüberschuß hatten wir auch schon vor dem Kriege. Im Jahre 1907 z. B. kamen in Deutschland auf 1000 männliche Einwohner 1027 weibliche. Das trat aber nicht so in Erscheinung, weil die meisten Frauenüber-

Die Frau im öffentlichen Leben.

Die Vikarin. Aus Köln wird berichtet: Auf der Synode des Kirchenkreises Köln gelangte folgender von Kölner Pfarrern gestellter Antrag zur Annahme: Die Kreisynode wolle dahin wirken, daß das am 6. Mai 1927 in der Generalsynode der evangelischen Kirche der Altprovinzialen Union zur Annahme gelangte Gesetz betreffs Vorbildung und Anstellung der Vikarinnen unverzüglich in Kraft gesetzt werde. Daß ferner die für die praktische Durchführung des Gesetzes erforderlichen Ausführungsbestimmungen unter tunlichster Beschleunigung durch-

Auch Ihre Bett-, Tisch- u. Leibwäsche kauft die Dame jedes Standes auf Teilzahlung bei der Deutschen Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe Kronenstraße 40, Ecke Markgrafenstraße.

Deutsche Frauen Arbeitet nur mit den besten deutschen C·M·S Handarbeits-Garnen: Perl-Stick-Garne Stickseiden der Firma CARL MEZ & SÖHNE A.-G. FREIBURG I. B. u. WIEN Gegründet 1785 C·M·S C·M·S Zu verlangen in jedem einschlägigen Geschäft. Erforderlichen Falles werden auf Wunsch von der Firma Carl Mez & Söhne A.-G., Freiburg i. B. Bezugsquellen aufgegeben.

Möbelfabrik und Tapezierwerkstätten **Gebr. Klein** Im August und September besonders billige Preise für Möbel, Polsterwaren, Eisenmöbel Reichste Auswahl in neuesten Modellen Jede gewünschte schriftliche Garantie Hauptlager und Büro: Du. lacherstraße 97 und 99, 1.—4. Stock. Fabrik und Lager: Rüppurrerstraße 14. Ratenkaufabkommen/Teilzahlung auf Wunsch.



Roman von Thea von Harbou.

Copyright by Klaus Scherl, G. m. b. H., Berlin.

(4. Fortsetzung.)

Durch jahrelanges Training auf eine gewisse Nützlichkeit in den Götterläser seines Herrn eingeweiht, hätte er sich...

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

Da unten liegt Marterling! Aus den Wipfelkronen hoch...

Der weidliche Waldpfad dampft milde Schritte, doch seine...

Im Tal des Sattelbaches ist freundlichere Stimmung, das...

Die Götterläser seines Herrn eingeweiht, hätte er sich...

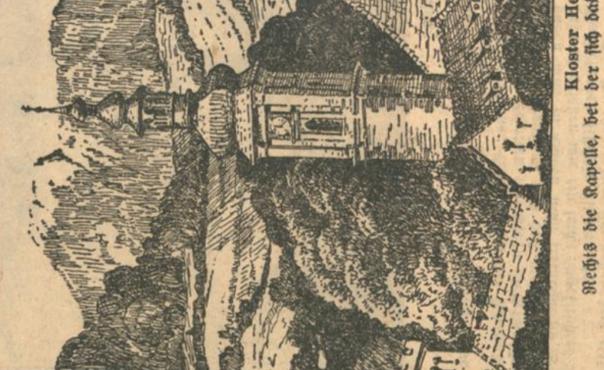
„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“



Kloster Heiligengraben, bei der sich das Grabmal der Bestera befindet.

Die Hingebende der weidlichen Waldpfad dampft milde Schritte...

Im Tal des Sattelbaches ist freundlichere Stimmung, das...

Die Götterläser seines Herrn eingeweiht, hätte er sich...

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

„Du hast dich, ich sage nicht, wie ich, wie ich, wie ich...“

Nur einmal
im Jahr!

Benützen Sie
unsere Sammelbücher!

Versand nach auswärts!

Neue Angebote!

Orient-Tage

1 Waschl., 2 Dz. Klammern 0.95	1 Tolleiten-Eimer 1.90	1 Mop m. Stiel u. Dose 2.90	1 Zinkwanne, 60 cm 3.90
1 Schrubber m. St., 2 Bürsten 0.95	6 Kaffee-Löffel, Alpaca 1.90	1 Wand-Kaffeemühle 2.90	1 Waschkessel 3.90
1 Eimer, 28 cm 0.95	1 groß., 6 kl. Kuchenteller 1.90	6 Weingläser m. Tablett 2.90	1 Blocker m. Stiel 4.90
1 Aufsatz, 2teilig 0.95	1 Suppen-Terrine 1.90	1 Kaffee-, 1 Teekanne 2.90	1 Glas-Fruchtplatte, oval 4.90
6 Obertassen, weiß 0.95	2 Porz.-Salat-Schüsseln 1.90	12 Teller, 1 Gemüseschüssel 2.90	6 Porz.-Gemisetonnen, dek. 4.90
1 Satz Stielgut-Schüsseln 0.95	5 Porz.-Tassen, Goldrand 1.90	1 Tortenplatte 2.90	6 Porz.-Ebteller m. Goldrd. 3.90
1 Gewürzschrank 0.95	1 S.S.S.-Garnitur 1.90	2 Porz.-Fleischplatten, Goldrand 2.90	6 Gemüsetonnen, lak. dek. 3.90
1 Handtuchhalter 0.95	1 Holzlöffel-Garnitur 1.90	1 Brokstant 2.90	1 Bügelbrett 3.90
1 Kartoffelpresse 0.95	1 Alum.-Milchkanne, 2 Ltr. 1.90	1 Likör-Service, Steil. 2.90	1 Holzstoff-Eimer 3.90
1 Alum.-Schmortopf, 16 cm 0.95	1 Kinderstuhl 1.90	6 Alpaca-Eblöffel 2.90	6 Likörgläser m. Tablett . 3.90
Pfeffer- u. Salzstreuer, Deckel 800/000 Silber 0.95	Salatbesteck, Griff Silber 800/000 Paar 1.90	Moderne Freundschaftsringe Skar. Gold Stück 2.90	Manschettknöpfe, 14kar. Goldauflage Paar 3.90
Drehbleistift, Silber, 800/000 Stück 0.95	Zigaretten-Etul, Alpac. Stek. 1.90	Zigaretten- u. Zigarettenstutzen echt Bernstein Stück 2.90	Alpaca-Taschen, mod. Form Stück 3.90
Verstellbare Schuhleisten 2 Paar 0.95	Damen-Strümpfe, feinsten Seidenflor, mit 4facher Sohle Paar 1.90	Damen-Schlupfhosen, Kunstseide, helle Farb. 2 Paar 2.90	Herren-Rucksack Stück 3.90
Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide od. echt ägyptisch Mako Paar 0.95	Herren-Socken, Seide plattiert, in neuesten Dessins Paar 1.90	Damen-Strümpfe „Tramella“ aus best. Bemberg-Seide 3.90	Damen-Hemdch. Kunstseide, m. Spitzen verziert 3.90
Herren-Jacquardsocken, neue Muster Paar 0.95	Herren-Hosen, wollgemischt od. makko-farbig, Gr. 4 1.90	Damen-Strümpfe, Bemberg-Seide, Goldstempel Paar 2.90	Damen-Strümpfe „Tramella“ aus best. Bemberg-Seide 3.90
Damen-Handschuhe, m. gestickter Stulpe Paar 0.95	Burschen-Rucksack 1 Stk. 1.90	Damen-Hemdch. Kunstseide od. Mako, Milano 2.90	Damen-Handschuhe, Glacéleder Paar 3.90
Kinder-Schlupfhosen, Kunstseide od. Mako, alle Größ. Paar 0.95	1 Gamaschenhöschen m. Fuß reine Wolle, weiß u. farb. 1.90	Damen-Rucksack Stück 2.90	1 Strampelhöschen oder Kleidchen, reine Wolle od. Baumw. indanthren 3.90
Kinderrucksäcke 2 Stück 0.95	1 gewebtes Kinderhemd-höschen, prima Qual., 1/2 u. ohne Arm 1.90	1 Kinderjumper, reine Wolle, für 1-3 Jahre, in vielen Farben 2.90	1 Hüftgürtel, Damast, mit Knopfverschluss u. 4 Halt. 3.90
2 Stück Babyjackchen, baumwoll, gestrickt 0.95	1 Kopfkissen, reich bestickt 1.90	Kinderstiefel, 18-22, schw. u. braun Paar 2.90	Herren-Hüte, mod. Form. u. Farben 3.90
1 gestrickt. Kinderleibchen, in jeder Größe 0.95	1 m Futterdamasse, Kunstseide 1.90	1 Hüftgürtel, Drell od. Damast, mit Halter 2.90	Damen- u. Herrenschirme, gute Strapaz.-Qualität 3.90
1 Seidentrikot Büstenhalter zum Schließen 0.95	6 Stk. Herrentaschentücher weiß u. bunt 1.90	1 eleg. Sportgürtel, Seiden-damast, mit 4 Haltern 2.90	Kinderschuhe, 23-26, schw. u. farbige Paar 3.90
1 Künstlerdruck-Deckchen 0.95	3 m Klöppelspitze, Handarbeit 1.90	1 Stück Damast-Tischtuch weiß, 110x150 2.90	1 Kaffeegedeck m. Serviett. 3.90
3 Küchenhandtücher, gesäumt u. geb. 0.95	1 m Pulverstoff, aparte Neuheit 2.90	1 m Unterrock-Stückerei, ca. 20 cm breit 2.90	1 m Kleidersamt, Cöper, mod. Farben, 70 cm breit m 3.90
6 Gläsertücher, gesäumt u. geb. 0.95	1 Volle-Weste m. Spitzen garniert 1.90	1 Crêpe de Chine Lavalier 2.90	1 m Cordoret-Franse für Kleid, 45 cm 3.90
6 St. Herrentaschentücher, weiß u. mit bunt. Kante 0.95	Cervelat- u. Salamiwurst Pfund 1.90	Kristallzucker 10 Pfd. 2.90	1 Seidenspitze, 30 cm 3.90
6 St. Damentaschentücher, bestickt 0.95	Hochfeiner Tee 1/2 Pfd. 1.90	Feinster gebr. Kaffee Pfd. 2.90	Tafelkörbe, verschiedene Sorten 1/2 Fl. 3.90
Hosenträger, Gummi m. Lederpatten 0.95		Geräucherter Aal Pfd. 2.90	Echter Weinbrand 1 Fl. 3.90
Kragen, Rips 4 Stück 0.95			
Bänder, mod. Must. 2 Stk. 0.95			
5 Klöppel-Hemdenpasser 0.95			
1 gr. Schere u. 1 Taschenmesser zus. 0.95			
Krakauer Pfd. 0.95			
Ochsenmaulsalat, 2 Dosen 0.95			
Vollfetter Camembert, 6teilig Karton 0.95			
Oelsardinen, 4 Dosen 0.95			
Eiernudeln 2 Pfd. 0.95			

Antozustellung
der gekauften
Ware.

KNOPE

Todes-Anzeige

Montag abend 1/8 Uhr entschlief unerwartet rasch infolge einer schweren Lungenentzündung meine innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Bertha Längin

geb. Müller
im Alter von 24 Jahren.

In tiefer Trauer:
Karl Längin, Apothekenbesitzer
Familie Emil Müller, z. Kaiserhof, Grötzingen
Friedrich Längin, Werkstätten-Vorsteher a. D., und Tochter Luise

Graben, den 28. August 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 30. August, nachm. 2 Uhr, in Graben vom Trauerhaus aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute mittag nach langem Leiden, unerwartet, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Bruder

Franz Josef Gehrig

Werkmeister
im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Frau Kath. Gehrig, geb. Pfefferle
Franz Gehrig u. Frau, geb. Rammelmeier
Georg Schmidt u. Frau Else, geb. Gehrig und Enkel

Karlsruhe, den 28. Aug. 1928.
Scheffelstraße 30.

Beerdigungszeit: Donnerstag, den 30. August, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

**Waschen Sie kalt
mit Benzit Seife**

so schonen Sie Ihre Wäsche

Kochen schadet der Wäsche. Benzit-Seife wäscht kalt und blendend weiß; sie beseitigt den feinsten u. den größten Schmutz. Öl- u. Fettflecke löst sie heraus.



Benzit-Seife

Ausgiebiges Stück 45 g

Hersteller: Föll & Schmalz, Bruchsal (Baden).

LUDWIG MAYER

Kutscherei u. Auto-Vermietung
Karlsruhe, Baumeisterstr. 42, Tel. 1941

empfiehlt den geehrten Herrschaften zu bevorstehenden Festlichkeiten seine Hochzeitswagen etc. und Autos bei pünktl. Besorgung zu maß. Preisen

Familien-Nachrichten.

Geburten.
Willi Max Scheid und Frau Julie, geb. Lammlein, Pforzheim, Tochter.

Gestorben.
Frau Luise Wilhelmine Bauer, geb. Treutle, Karlsruhe. — Frau Wilhelmina Heibinger, geb. Falt, Knielingen, 47 Jahre. — Frau Marie Beder, geb. Benz, Graben, 70 Jahre. — Bernhard Rheinhardt, Waldmatt, 72 1/2 Jahre. — Fräulein Gretl Ehlig, Bruchsal, 17 Jahre. — Frau Lara Zimmermann, geb. Faul, Bruchsal, 47 Jahre. — Frau Katharina Reifer, Bruchsal, 69 Jahre.

Israelitische Gemeinde.

Zu den kommenden Feiertagen haben wir nur noch über eine beschränkte Anzahl von Sabbatgottesdiensten zu verfügen. Hefeliebhaber wollen sich daher umgehend mit dem Sekretariat, Herrnhutstraße 14, in Verbindung setzen.

Karlsruhe, den 28. August 1928.
Sabbatgottesdienst.



In der schweigenden Welt.
Die der Winter umfassen hält,
Hebt sie einsam ihr weißes Haupt;
Selber geht sie dahin und schwindet
Eh' der Lenz kommt und sie findet.
Aber sie hat ihn doch verkündet
Als noch keiner an ihn glaubt.
(Trojan, „Die Christrose“.)

Christrosen müssen jetzt gepflanzt werden! 6 Stauden M. 1.75 — 12 Stück M. 2.85 — 24 Stauden M. 4. Auch alle anderen Stauden müssen jetzt gepflanzt werden. Stauden, die große Mode, die Gartenprimeln, Malven (Stockrosen), Königskerzen, Riesengartenmohn, Riesenglockenblumen, Edelweiß, Riesen-Akelei, Riesen-Fingerhut, Schneeglöckchen, Iris, Pionien (Pfingstrosen), Dicytra (Francherz) und die vielen anderen prachtvollen Stauden, jene dankbaren Gartengewächse, die, einmal gepflanzt, jedes Jahr immer wieder blühen, mehrere Menschenalter hindurch den Garten oder die Grabstätte mit Blumen schmücken, das ganze Jahr fortgesetzt entzückendes Material zu Sträußen und Vasenfüllungen darbieten. Es gibt Stauden, die 100 Jahre alt werden, es gibt Iris aus der Zeit der Königin Luise, die heute noch blühen, 50 der schönsten Stauden, Sorten unserer Wahl, M. 1.75, 100 solcher Stauden M. 2.85, 200 Stauden M. 4. — **Ausnahmepreise für Erdbeerplanzen:** Die an der Spitze der ganzen Erdbeerkultur stehenden Elite-sorten „Sieger“, „Königin Luise“, „Jucunda“, „Madame Lefebvre“, „Elefant“, „Madame Moutot“, Tafelbeeren ersten Ranges, Massenträger von enormer Fruchtbarkeit 100 Pflanzen M. 2, 1000 Pflanzen M. 18. — Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln 4 Pf., Iriszwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück, jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben, Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück M. 15. — Verbindlich bis 13. Septbr. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt.

Die Lust am Kochen ständig mehr!

Haug's guter Junker & Ruh Gasherd

KARL HAUG

Karlstraße 28, früher Herrenstr. 44

Jede
Auskunft u. Besorgung
von **Patentsachen**
durch BÜRO KLEYER KARLSRUHE
Amalienstr. 4 + Telefon 1303

Eingetroffen 1 Waggon
franz.

Trauben

vorzüglich geeignet zur Traubenkur

Pfd. 45 Pfg.

Schöne reife
Bfirische
Pfd. 60 Pfg.

Schmackhafte
Apfel
3 Pfd. 85 Pfg.

Gut gereifte
Somaten
Pfd. 25 Pfg.

Bananen
schöne, goldgelbe Früchte

Pfannkuch